

# Der Patriot

LIPPSTÄDTER ZEITUNG

GEGRÜNDET 1848

Größte Tageszeitung im  
Wirtschaftsraum Lippstadt

ERWITTE

25.07.2012 18:34

## Kunst öffnet die Sinne



**HORN** - Es ist ein historisches Gebäude, das Tomás Castaño in den Mittelpunkt seines Bildes rückt. Man denkt zunächst, dass das Haus mit seinen knallrot leuchtenden Fensterrahmen und alten Tafeln ein Café oder Bistro ist, stände da nicht oberhalb der Eingangstür der Schriftzug „Famaci“. Davon scheint die Person auf dem Bürgersteig keine Notiz zu nehmen. Es drängt sich der Eindruck auf, dass der Mann mit Aktentasche und einem Päckchen unter dem Arm das Gebäude gar nicht wahrnimmt. Er schaut mit der Sonnenbrille stur geradeaus.

Dabei springt das Haus dem Betrachter direkt ins Auge.

Castano hat es so gemalt, dass man sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite wöhnt und der Blick direkt auf die Apotheke fällt. Man spürt regelrecht den aufgewirbelten Staub auf der Straße und die angenehm warmen Temperaturen, aber auch das Großstadtfair. Castaño ist einer von sechs Künstlern, die zurzeit ihre Bilder in der Galerie Kontraste ausstellen. „Kunst ist Kultur“ lautet der Titel der Schau, die bis zum 14. Oktober zu sehen ist. Wie die Kultur das Kunstschaßen beeinflusst und wie Kunst eine Kultur spiegeln kann, das zeigen auch Tatjana Bazhenova, Leusilene da Rocha Lordelo, Oscar Carballo, Sabir Chopurov und Alexej Feser auf eigene Weise.

So spielt Carballo mit der Wahrnehmung des Betrachters. Surreal mutet seine figürlich-abstrakten Malerei an. Unterschiedlichste Formen treffen aufeinander, bei denen die offengelegte Brust auch mal ein Auge sein kann. Landschaften, vor allem ruhige Seelandschaften und Schiffe, sind indes bevorzugte Motive von Feser. Dagegen nennt Chopurov eine aus lauter Kirchtürmen bestehende Stadt „Deutschland“. Die unterhalb der Türme fliegenden Vögel haben die Form von Säbeln. So nimmt die mit Erdöl gemalte Arbeit orientalische Züge an, das Bild wirkt völlig anders als eine deutsche Stadtlanschaft.

Expressiv und an verschlungene Landschaften erinnern Bazhenovas Bilder. Nichts ist statisch oder graphisch: Die Farben und Formen fließen wie ein Gedärn ineinander oder wirken zufällig dahin gekleckst, obwohl nichts dem Zufall überlassen bleibt. Fotorealistisch sind schließlich Gehlens Bilder, die das einfache Leben in Brasilien thematisieren. So lächelt gleich im Eingang der Galerie eine fast zahnlose Frau den Betrachter an. Vollkommen uneitel wirkt sie, und die Lebensfreude ist ihr anzumerken.

Antje Prager-Andresen, die in die Ausstellung einführte, würde wohl angesichts der vielen Eindrücke mit einem Zitat von Paul Klee antworten: „Kunst zeigt nicht Sichtbares, sie macht sichtbar. Sie öffnet uns die Sinne.“ - mes

---

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Publikation oder aller in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Zeitungsvorlages "Der Patriot" GmbH unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Datensystemen ohne Zustimmung des Zeitungsvorlages "Der Patriot" GmbH unzulässig.